

WERKBLATT



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | Herausgegeben von WIR AG - Die Kulturfabrik

Sodom & Gomorrah über Linz!

LINZ . Was ist passiert? Die Telefone bei Kulturstadtrat Watzl laufen heiss, die Empörung, vor allem älterer Mitbürger, ist enorm, die Stimmung ist aufgeheizt. Der Urheber für die erhitzten Gemüter kann natürlich nur einen Namen haben: Fuckhead. Dabei gaben sich die Herren und

zwei Damen mehr als Mühe, eine beeindruckende und nachhaltige Performance auf die Pflastersteine zu knallen: Hier wurden Klaviere zersägt, Wäscheleinen rektal gespannt, Tierfutter verstreut und Leim kübelweise verschüttet. Ein blutfreies Orgien Mysterien Theater, gekrönt vom Auftritt

des neuen Königs, der ein "Österreich hat frei!" in die Menge donnerte. Ja, auch musikalisch lief die Formation zu Höchstform auf, massivste Soundwellen klatzten gegen die historischen Hauswände und wurden begierig von der begeisterten, schätzungsweise rund 600 Köpfe zählenden

Menge aufgefangen. Auch der Regen setzte exakt choreografiert zur Entkleidung der Drindjungfer ein, nachdem sich im Laufe des Abends dunkle Donnerwolken bedrohlich über dem Unteren Mühlviertel aufgebaut hatten. Perfekt. Alles wie geplant.



KAISER VON BAYERN!

Am 14.6. um 15.30 fand die Lesung der Münchnerin Claudia Kaiser im Rahmen der WIR-AG statt. Eine „Mädchenband“ unterwegs von Kuhdorf zu Hundskaff. St. Georgen in Oberösterreich wird da genau so wenig ausgelassen wie Offenbach, oder war's Offenbach? Jeder kann sich mal irren. Jedenfalls gibt es in dem einen Dorf mehr Barhocker als anwesende Leute dafür Siegermost und in dem anderen Gebüsch auf der Landkarte

peinlichst genau ein zu haltende 35 Minuten an Spielzeit und nur zweidrittel der Gage. Wegen zuspätkommens. Erlebnisse dieser Art begleiten das Tourleben. Jeder weiß das. Aber muss man deswegen gleich die Nerven wegschmeissen? Nicht unsere KaiserIn! Blanke Ironie heißt die Beruhigungsspiel. Rührselige Storys, Zwischenmenschliches, Bandinternes und running Gags. Die Stärke von Claudia Kaiser liegt zweifelsohne im

Understatement. Ihre Band „Die Moulinettes“ ist etwas für Menschen die es gerne lebensnah mögen und die einfachen Dinge des Lebens lieben. Und genau so funktioniert auch Claudia als Person und Geschichten-erzählerin. Die Mitarbeiter der WIR-AG sowie das Publikum waren gerührt und begeistert zugleich. Großes Amusement! Besser als im neuen Allianz – Stadion! Bayern braucht keinen Kaiser, es hat eine Kaiserin.



Geschlechtlichkeit und Popkultur



Dienstag mittag fand das zweite Symposium im Rahmen der WIR-AG statt: „Strategien zur Geschlechterkonstruktion in der Popkultur.“ Unter der Moderation von Rosa Reitsamer (Soziologin und DJ) diskutierten am Podium der Cultural-Studies-Wissenschaftler Rupert Weinzierl, der Historiker und DJ Wolfgang Fichna und die Musikerin Christina Nemeč.

Der Moderatorin war es zu verdanken, dass der Themenkomplex „Geschlechtlichkeit“ um das verwandte Kulturkonstrukt „Ethnizität“ erweitert wurde. Bei glühender Hitze formulierten die Gäste ihre weitestgehend übereinstimmende Position: die Dichotomie Mann/Frau ist ein kulturelles Phänomen jenseits von „Natürlichkeit“ und wird auch in der Popkultur größtenteils unreflektiert reproduziert, oft auch anhand ethnizistischer Klischees - in der Regel zum Nachteil von Frauen und Menschen dunkler Hautfarbe. Aber auch Beispiele für das Überschreiten dieser Grenzen

wurden genannt: von New York Dolls zu Ice-T, von den Riot Grrrls zu progressiver Club-Kultur. Das Podium war sichtlich um Interaktion mit den ZuhörerInnen und den MitarbeiterInnen der WIR-AG bemüht und es entstand nach kurzen Anlaufschwierigkeiten eine vielfältige, oft auch kontroverse Diskussion zu verschiedenen Aspekten der Debatte: Sinnhaftigkeit des Diskurses, koloniale Verwertung „schwarzer Musik“, Androgynität, Begrifflichkeitskritik („Subkultur“/“Mainstream“). Obwohl zu keinem dieser Aspekte eine Konsensposition entwickelt werden konnte, wurde das Interesse am Diskurs bei Publikum und Podium doch (hoffentlich!) weiter gefördert.

Die Diskussion zeigte deutlich die Diversität der Positionen zum Gender-Diskurs in der Pop-Kultur und zeigte die Notwendigkeit der Fortführung kritischer und dekonstruierender Ideen zu sexistischen und rassistischen Alltagsmustern: *move your mind, your ass will follow!*

WIR-AG fordert: Umbenennung der Pestsäule in Scharingersäule!

Seit dem 18. Jahrhundert (1723) wird der Linzer Hauptplatz von der sogenannten „Pestsäule“ verziert, einem christliches Dreifaltigkeitsmonument, mit dem die Überlebenden der Seuche ihrem Gott zu danken versuchten.

Genug des Dankens! Fast dreihundert Jahre später scheint der Name „Pestsäule“ antiquiert – es ist an der Zeit, sich mit neuzeitlicheren Übeln zu beschäftigen. Unweigerlich drängt sich da eine Person auf, die sich immer aufzudrängen scheint: Ludwig Scharinger, heimlicher Regent von Oberösterreich und Chef der Raika hier im Lande. „Wie

ein gütiger Patriarch unterstützt und fördert er, was ihm gefällt und wovon er sich Gewinn erwartet.“ (KUPF-Zeitung 103/03) Es gibt in OÖ keine Umfahrungsstrasse, kein Kulturmonument und keine Universität, die nicht vom CV-Bruder Scharinger abgesegnet wäre: „In Oberösterreich, so sagen viele, führe kein Weg an Ludwig Scharinger vorbei. Und tatsächlich, schlug man in den letzten Jahren eine oberösterreichische Zeitung auf oder hörte man nur ein wenig in den gesellschaftlichen Tratsch hinein, überall quillt einem dieser freundliche, etwas toll-

patschig wirkende Herr entgegen. Landeshauptmann Josef Pühringer erzählt über Scharinger folgenden Witz: „Scharinger steigt am Linzer Hauptplatz in ein Taxi ein. Der Taxilenker fragt: ‚Herr Generaldirektor, wo darf ich Sie hinbringen?‘ Scharinger antwortet: ‚Egal wohin. Ich bin überall dabei!‘“ (aus dem Workshop „Banken, Politik, Gesellschaft – am Beispiel der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich“ im Rahmen des 2. Austrian Social Forum/ASF am 5. Juni 2004 in Linz)

Die Zeit ist gekommen, die hässliche Bezeichnung „Pestsäule“ endgültig im Abgrund der Geschichte

verschwinden zu lassen! Wir fordern die sofortige Umbenennung der PESTSÄULE in LUDWIG-SCHARINGER-SÄULE!

